

EDITORIAL von LISA

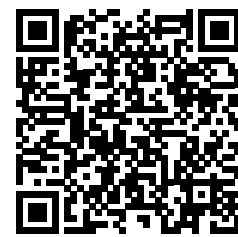
Während sich das Jahr 2025 langsam zu Ende neigt, rufen wir einige Momente der vergangenen Monate in Erinnerung... Unser Platzproblem? Geschichte! Kurz nach den Herbstferien konnten wir den Neubau mit Atelier und Werkstatt einweihen. Endlich mehr Raum, um Ideen auszubreiten, Projekte zu verwirklichen – und Werkzeuge an überraschenden Orten wiederzufinden. Die Hände zittern noch leicht vom Versuch, Adrians Türschliess-Technik präzise auszuführen... Aber nicht nur das, sondern in der ganzen Schule hat sich etwas ausgebreitet: das Lesefieber! In den Zimmern, auf den Gängen, vielleicht sogar im Untergrund – überall gibts Leseratten. Kein Wunder nach dieser fantastischen Lesenacht, bei der das hauseigene Reisebüro Zeitreisen in Vergangenheit und Zukunft ermöglicht hat. Wer braucht da noch Ferien? In dieser Ausgabe findest du auch einen ausführlichen Bericht der OS1 und OS2: Endlich wird klar, was «die da oben» die ganze Woche über so treiben. Dazu kommt eine spannende Reportage aus dem Wahlpflichtfach «Bienne on arrive». Viel Freude beim Lesen (Achtung Ansteckungsgefahr!) und beim Hinausgehen: bitte die Tür schlessen...

bis im Frühling
XOXO

deine **OSBe**
Offene
Schule
Bern



Werde Mitglied im Förderverein der OSBe!



Der Förderverein unterstützt die Offene Schule Bern in deren Entwicklung und Zielerreichung. Mit den Mitgliederbeiträgen und Spendengeldern kann die Schule die erweiterten Angebote zur Familienbegleitung und Schulaktivitäten finanzieren.

Als Mitglied wirst du über die Schule informiert und an ausgewählte Schulanlässe eingeladen.

IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: 12/2025, 8. Ausgabe
Redaktion: Emilia (OS2), Ranim (OS1), Asmin (OS1), Leandro (BVJ), Mira (BVJ).
Weitere Beiträge und Unterstützer*innen: Eleonora (US), Arman (US), Marvin (US), Leandro (US), Maarten (OS1), Charlotte (OS2), Daniel (OS2), Raya (OS2), Liun (OS2), Felix (OS2), alle anderen aus der OS, Mary Lou (BVJ).
Leitung und Layout: Livio, Louie & Lisa.
Produktion/Verlag: Eigenverlag Offene Schule Bern (OSBe)
Anschrift: Offene Schule Bern, Staatsstrasse 76, 3049 Säriswil.
Druck: Vögeli AG, Marketingproduktion & Druck, Sägestrasse 21/23, 3550 Langnau im Emmental.

DIE TITELSEITE wurde von ARMAN (US) entworfen!

- 01 MAURICE führt den Samichlaus durch den Wald
- 02 Form und Raum: Erforschen und Argumentieren
- 03 Anatomie so richtig, mit ANJA & ASMIN
- 04 Die sieben Weltwunder
- 05 AYA (die Schulhündin) & OMAR
- 06 Die Mittelstufe auf einer Expedition
- 07 Vom Gras ins Glas - alles rund um die Milchkuh
- 08 Mehr dazu auf S. 8
- 09 JONAS liest vor & LUKAS liest selber
- 10 MARY LOU & CÉLINE lesen im Park
- 11 Auf einer zweiten Expedition, mehr dazu auf S. 11
- 12 Grössen, Funktionen, Daten und Zufall
- 13 Aus der Einzelförderung
- 14 ZIVIS beobachten das Spiel aus sicherer Distanz
- 15 «So nicht!» sagt YANNICK
- 16 DIEGO & JAMIE lesen in ihrem neuen Schulzimmer
- 17 ALEXEJ & JONATHAN bei der Arbeit
- 18 Manchmal wird es ernst am Montag
- 19 Ein Unfall und einer steht daneben...
- 20 JOACHIM dabei, auf einer weiteren Expedition



Wir, das BVJ, produzieren von uns selbst ausgesuchte Produkte, denen wir uns mit ganz viel Liebe und Hingabe widmen. Mit grossem Ehrgeiz und Zusammenhalt gehen wir die Sache an und produzieren italienischen Basilikum-Sirup etc. Wir nutzen, wenn möglich, nur BIO-Produkte aus der Schweiz.

Warum wir das tun? Die anderen und ich wollten mehr als Klasse unternehmen. Um das zu erreichen, dachten wir uns: Wieso verkaufen wir nicht einfach etwas, um unsere Klassenkasse zu unterstützen?

WERBUNG von MARY LOU (BVJ)



POPKULTUR von RANIM (OS1)



Ailime sieht aus dem Fenster, wie eine Person mit heruntergezogener Kapuze auf dem Pausenhof herumschleicht und ihr Klassenzimmer beobachtet. Sie fragt die Lehrerin, ob sie aufs WC gehen kann. Dann geht sie schnell zur Garderobe, um die Kamera zu holen, die sie immer in ihrem Rucksack hat, dann geht sie ganz leise auf den Pausenhof, um die Kapuzen-Person zu fotografieren. Am Mittag gehen alle nach Hause, ausser Ailime. Sie stellt noch schnell die Kamera an einem versteckten Ort auf, um den Dieb, wie sie vermutet, beim Einbrechen auf frischer Tat erwischen zu können. Dann geht sie auch nach Hause. Auf dem Weg sieht sie Endrit, einen aus ihrer Klasse, der sie immer wegen ihres Gewichts ärgert. Sie will sich schon umdrehen, als er sie sieht. Nachdem er sie wieder wie jeden Tag beleidigt hat, geht sie traurig nach Hause.

Am Nachmittag geht sie ein bisschen früher zur Schule, um noch die Kamera zu holen. Als sie sich das Video ansieht, taucht die Kapuzenpulli-Person auf und plötzlich schaut eine Box unter dem Pulli hervor. Ihr wird bewusst, dass es die Klassenkasse ist. Als sie das Video ein bisschen näher zoomt, sieht sie, dass die Person einen roten Farbfleck auf dem Pulli hat. Sie erinnert sich, dass die Klasse unter ihr im Werken ein riesiges Bild mit rot gemalt hat. Sie geht schnell zum Klassenraum im unteren Stockwerk. Sie weiss, dass die Klasse bald frei hat. Sie versteckt sich und beobachtet, wie ein Mädchen mit schwarzem Pulli zu ihrem Rucksack geht, um sich schaut, in den Rucksack schaut und ihn sofort wieder zumacht. Bei dieser hektischen Bewegung erstarrt Ailime kurz. Für einen kurzen Augenblick, blitzt ein kleiner roter Fleck auf dem Kapuzenpulli des Mädchens auf.

Sie versucht, das Beweisfoto zu schiessen, doch ein kleiner roter Balken auf dem Bildschirm der Kamera zeigt an, dass der Akku leer ist. «Os nie Tsim» sagt Ailime. Die Schulhausglocke läutet, das Mädchen im Kapuzenpulli schwingt den Rucksack über die Schulter und macht sich aus dem

Staub. Ailime rennt zum nächsten Fenster. Von da aus hat sie einen guten Blick auf den Ausgang und kann schauen, wohin das Kapuzenmädchen geht. Sie sieht, wie das Mädchen direkt in Endrits Arme läuft. Scheinbar hat er den ganzen Nachmittag vor dem Schulhaus verbracht. Er rupft und zupft an ihrem Rucksack herum, der Reissverschluss reisst. In hohem Bogen fliegt die Kasse durch die Luft, ein metallisches Geräusch ertönt. Überall liegen Münzen und Banknoten herum. «Wenn ich doch nur ein Foto machen könnte... Das wäre der Beweis!», sagt sich Ailime. Da kommt ihr in den Sinn, dass die Schule nun vorbei ist und sie somit auch ihr Handy brauchen darf. Sie zückt ihr Telefon und macht ein etwas verpixelttes, aber durchaus brauchbares Beweisfoto.

Ailime sprintet aus der Schule zu den beiden heraus. Sie ist froh, die Diebin endlich überführen zu können, und stellt das Mädchen zur Rede. Nun, wo sie so nah an ihr dran ist, erkennt sie das Mädchen sogar. Es ist Eniléc aus der Klasse 8b. Eniléc ist sehr beschämt von der ganzen Situation. Schluchzend erzählt sie, dass ihre Mutter im Spital sei und sie etwas an der Spitalrechnung beitragen wollte, da ihre Familie wenig Geld hat. Auch Endrit der sonst immer fies war, hat Verständnis für die Situation und hilft, das Geld zusammenzusammeln. Sie legen gemeinsam die Kasse zurück. Die Kasse hat ein paar Beulen mehr, ist aber noch ganz.

Am nächsten Tag setzen sich Eniléc, Endrit und Ailime zusammen. Sie wissen, dass am Samstag in ihrem Quartier ein Flohmarkt stattfinden wird. Ihr Plan ist es, zu Hause und im Freundeskreis Spielsachen, Bücher, Plüschtiere und weitere Gegenstände zu sammeln, um sie am Flohmarkt verkaufen zu können. Den Gewinn wollen sie Eniléc Familie geben, um einen Teil der Krankenhausrechnung zu bezahlen. Sie sind sicher, dass sie genug Geld verdienen werden, und freuen sich über die neue Freundschaft, die entstanden ist.

KRIMI von EMILIA (OS2)

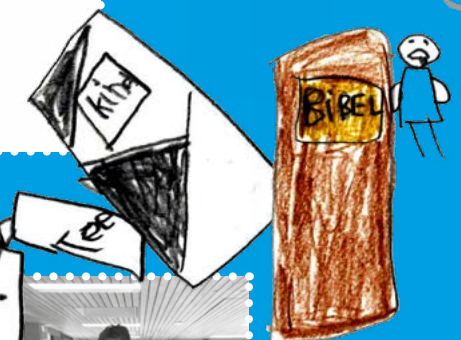
LESENAEHE

ZUKUNFT



«Mir hat der Zukunftsraum, Vergangenheitsraum und die Kita am besten gefallen. Und Reisepass machen.. Chickennuggets und Pommes vielleicht auch noch... Im Zukunftsraum konnte man eine Zeitmaschine bauen. Meine hat sogar funktioniert. Ich und Mina sind hineingegangen und plötzlich waren wir bei den Dinos... Ich schwöre! Im Vergangenheitsraum konnten wir Muschel aus Zinn giessen...»

BERICHT von LEANDRO (US)



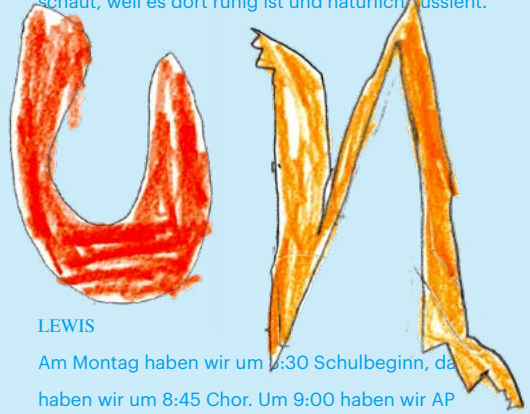
ILLUSTRATIONEN von MARVIN (US)

VERGANGENHEIT

Geht es gefallen WAILES COOLE BUCH HAT.

ASMIN

Von aussen sieht das Schulhaus ein bisschen alt aus, von innen sieht es klein aus. Der Pausenplatz sieht wie ein Park im Wald aus. Es hat einen Garten hinter dem Schulhaus, der voll mit Insekten und Spinnen ist. Es gibt die Aula, die Sporthalle, den Schulhof, den Keller, den Dachboden, Klassenzimmer, ein Büro, einen Essraum, eine Küche unten beim Essraum, und eine Küche oben beim Büro, einen Druckraum, ein Sitzungszimmer, ein Craniozimmer und Garderoben. Mehr weiss ich nicht. Mir gefällt die Bank ein bisschen hinten, wenn man von der Eingangstür aus schaut, weil es dort ruhig ist und natürlich aussieht.



LEWIS

Am Montag haben wir um 8:30 Schulbeginn, da haben wir um 8:45 Chor. Um 9:00 haben wir AP (Arbeitsplan) bis um 10:00. Danach haben wir Pause von 10:00 bis 10:30, dann haben wir nochmals AP bis um 12:00. Wir haben auch oft um 11:15 Literatur bis um 12:00. Um 12:00 Uhr essen wir. Am Montag gibt es immer Pasta. Um 12:30 haben wir Pause bis um 13:00, dann haben wir bis um 15:30 Projektunterricht. Aber wir haben eine kleine Pause zwischen 14:00 und 14:15. Ich finde es sehr cool, dass die OSBe jedes Jahr zwei Lager hat: eine Landschulwoche und ein Skilager. Ich finde es nicht gut, dass es jeden Montag Pasta gibt.

RAYA

Ich habe im August in diese Schule gewechselt. Unsere Schule ist sehr besonders. Die Schüler*innen sind meistens hierher gewechselt, weil ihnen die alte Schule nicht gefallen hat. An unserer Schule arbeiten wir meistens mit einem Arbeitsplan. Der wird anfangs der Woche individuell mit den Lehrpersonen besprochen. Danach arbeitet man alleine daran. Ich finde den Arbeitsplan sehr gut, da man so selbst entscheiden kann, woran man arbeiten will. Ein paar Mal in der Woche haben wir auch Schulversammlungen mit der ganzen Schule. Da besprechen wir Anliegen und singen. Allgemein fühle ich mich in dieser Schule ziemlich wohl und sie gefällt mir auch besser als meine alte Schule, weil sie kleiner ist, die Klassen weniger Schüler*innen haben und ich hier besser lernen kann. Ich habe hier auch weniger Druck, weil wir ja keine Tests, Noten oder Hausaufgaben haben. Wenn ich was verändern könnte, wäre es, dass wir unser Handy benutzen dürfen.

DINAY

Ich mag viele Räume in der OSBe. Aber es gibt einen Raum, den ich besonders gerne mag und zwar die Mensa. Denn dort kann man essen, Bücher lesen, miteinander reden und Spass haben. Ich finde, die Mensa ist sehr modern. Einfach gesagt: Dieser Raum ist für mich sehr chillig!

LEON

Das Schulhaus sieht aus wie ein Schulhaus, es hat fünf Klassenzimmer. Wenn man Werken und Atelier dazuzählt, sind es sieben. Der Pausenplatz ist gross und es hat einen grossen Spielplatz. Es hat auch eine grosse Turnhalle, eine Aula und einen grossen Essraum. Es gibt keinen Ort auf dem Schulgelände, den ich besonders gerne mag. Es ist unterschiedlich, was ich in der Pause mache. Jetzt spiele ich manchmal Fussball, oder sonst bin ich einfach draussen. Dort mache ich nicht viel. Manchmal gibt es gutes Mittagessen, aber meistens nicht. An der Schule gefällt mir nicht, dass ich so einen langen Schulweg habe und keine Kollegen hier sind, mit denen ich auch sonst draussen bin. Ich habe keine Ahnung, was ich an der Schule verändern oder verbessern würde.



CHARLOTTE

Am Montag bespricht man immer den Arbeitsplan. Spezielle Fächer, die nicht auf dem AP sind: Theater, Wahlpflichtfächer, Chor, Schulversammlung, Sport, Gestalten/Werken, ERG*. Diese Fächer macht man alle zusammen. Französisch und Englisch macht man einen Teil alleine und einen Teil in der Gruppe. Am Morgen arbeitet man zwei Lektionen, dann hat man eine halbe Stunde Pause, da rede ich meistens mit meinen Freundinnen. Danach arbeitet man wieder zwei Lektionen. Nach dem Arbeiten kommt das Mittagessen. Das ist so organisiert, dass alle runterkommen. Danach gongt Joachim und Yannik sagt, was es zu essen gibt. Danach gongt Joachim noch einmal, da ist stille Zeit und es redet niemand. Wenn Joachim nochmals gongt, kann man wieder reden. Ich mag fast alles, was Yannik kocht. Danach wird zusammengestellt, dann ist das Mittagessen beendet. Nach dem Mittagessen hat man eine halbe Stunde Pause. Nach der Pause hat man Nachmittagschule. Wenn man keine Nachmittagschule hat, geht man am Mittag nach Hause.

FELIX

Am Morgen kommen wir an mit dem Postauto, Taxi, oder mit den Eltern. Um 8:30 haben wir entweder Arbeitsplan, Theater, Werken und Gestalten oder Fremdsprachen, kommt auf den Tag drauf an. Danach haben wir Pause von 10:00 uh bis 10:30. Dort kann man viele verschiedene Sachen machen, wie Sport, Essen, ein Spiel spielen, oder einfach mit seinen Freunden reden. Nach der Pause haben wir sehr ähnliche Fächer. Danach essen wir, nach dem Essen haben wir Pause. Dann haben wir wieder Arbeitsplan, Putzen, Singen, Projektunterricht, Wahlpflichtfach oder Sport – das kommt auch auf den Tag an. Etwas um 15:30 Schulschluss. Ich würde an unserer Schule verändern, dass wir mehr Sport haben, besonders Kampfsportarten, aber auch Fischen oder Fussball. Und dass wir mehr Tests haben, dass man seine Kenntnisse in irgendeinem Thema verbessern kann.

DAVID

Das Schulgebäude ist gross und hat eine Turnhalle. Es gibt eine Aula, eine Werkstatt, Klassenzimmer, einen Putzraum, eine Küche und einen Esssaal, Garderoben, einen Garten und einen Spielplatz. Der Ort, den ich am meisten mag, ist die Turnhalle. Am Montag ist Projektunterricht. Am Dienstag ist ERG*. Am Mittwoch ist Theater. Am Donnerstag ist Putzen. Und am Freitag ist Sport.

MASSI

Hier gibt es mehr Hilfe und Unterstützung von den Lehrpersonen als an meiner alten Schule und es ist einfach besser. Ich habe in der Pause Fussball gespielt und in der letzten Minute einen Elfmeter geschossen. Ich esse gerne Pizza und Curry, was ich nicht so gerne esse, sind Linsen. In der Schule gibt es kein Zeugnis, aber es gibt einen Schulbericht. Für mich gibt es nicht viel zu verbessern, ausser am Freitagnachmittag hätte ich gerne frei.



EMILIA

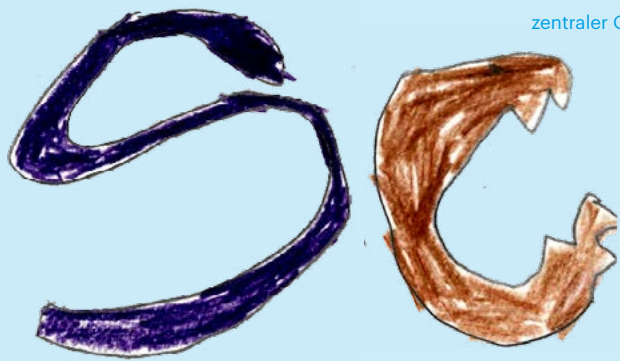
Es gibt immer um zwölf Mittagessen. Dann schlägt unten jemand den Gong und alle rennen auf einmal nach unten an ihren Tisch. Wenn alle ruhig sind, schlägt meistens Joachim, manchmal auch jemand anderes, auf den Gong und Janick sagt, was es zu essen gibt. Dann ist ruhige Zeit, dort darf man nicht reden, dann schlägt jemand wieder auf den Gong und man darf wieder reden und essen. Eigentlich esse ich nur am Montag, wenn es Pasta gibt. Manchmal auch am Donnerstag, weil es dort manchmal Pizza gibt, selten auch an den anderen Tagen. Es hat schon zu viele Wahlpflichtfächer gegeben, als dass ich sagen könnte, was mir am besten gefallen hat, aber Frisbee, Lismen, die Band und einmal war ich auch im Ton, das hat mir auch gefallen, obwohl ich nur einen Nachmittag da war. Ich würde gerne das Putzen in ein Fach verwandeln, wo man das lernen kann, was man will.

DANIEL

Die meiste Zeit verbringen wir mit AP, aber wir haben auch Fremdsprachen in Gruppen, Werken oder im Atelier. Manchmal haben wir auch gemeinsamen Unterricht, wie Theater oder Literatur. Das Mittagessen essen wir zusammen. Es gibt oft Sachen, die sehr gut schmecken, manchmal gibt es aber auch Sachen, die mir nicht so schmecken. Ich habe auch schon viele Wahlpflichtfächer besucht, aber besonders gefallen hat mir das Schach mit Ben. Mich motiviert Jonas, weil er sich um Probleme kümmert oder fragt, wie es mir geht. Mir gefällt an dieser Schule besser als an meiner alten Schule, dass man mehr Freiraum hat und mitentscheiden darf. Ich würde gerne die Medienregeln verändern, weil ich es doof finde, dass wir warten müssen, bis die Schule fertig ist, bis wir unser Handy benutzen dürfen.

CÉLINE

Der Schulalltag ist gut organisiert. Aber die Schulversammlung ist der Albtraum, weil man dort 45 Minuten sitzt und Themen anschaut, die ich einfach für unnötig halte. Das Singen finde ich auch sehr unnötig, weil es nicht Singen ist, sondern es ist energieraubend. Ich habe die Wahlpflichtfächer Analytical Writing und Frisbee und ich war auch schon einige Male im Atelier. Das Atelier und das Analytical Writing haben mir am meisten gefallen. Das Fach Mathematik gefällt mir gar nicht, auch jetzt noch nicht, weil es einfach anstrengend ist. Für mich gibt es an dieser Schule zu verändern: keine Schulversammlung mehr, nur noch ein Schulfest vor den Sommerferien und nicht mehr so viel Singen.



MAARTEN

Vor dem Mittagessen gibt es einen Gong, den sie benutzen, um zu zeigen, dass es Essen gibt. Dann gehen wir alle runter und warten, bis sie sagen, was es gibt. Am Anfang gibt es eine stille Zeit für ungefähr 2–3 Minuten. Dann können wir wieder reden. Irgendwann, wenn sie merken, dass fast alle fertig sind mit dem Essen, benutzen sie noch einmal den Gong. Dann sagen sie, dass wir unsere Teller zusammenstellen können. Wenn alles abgeräumt ist, fragen sie, ob noch jemand eine Frage hat für den Nachmittag. Und dann können wir in die Pause. Am Mittwoch haben wir nur bis 12 Uhr Schule. An diesem Tag machen wir ERG*. Das ist ein Fach, wo wir Themen anschauen, zum Beispiel Rassismus oder Sucht und Konsum. Jedes Quartal wechselt das Thema. Am Freitag haben wir Sport, dort kann man auch auswählen. Es gibt im Moment 3 Angebote: Hallensport, Klettern und Badminton. Ich bin im Hallensport, dort macht man alles Mögliche. Man kann sogar wünschen, was man spielen will, und das kann man bei den anderen nicht. Den Donnerstag habe ich nicht so gerne, weil wir von 8:30 bis 12:00 AP und danach Putzen haben.

ILAY

Am Dienstag und am Donnerstag haben wir immer Wahlpflichtfächer. Am Anfang des Quartals dürfen wir mitentscheiden, was wir machen. Ich war schon bei verschiedensten Wahlpflichtfächern dabei, aber ich kann mich leider nicht mehr richtig erinnern. Was ich sicher noch weiss, ist das Wahlpflichtfach Thai-boxen bei Jonathan, das hat mir sehr gefallen. Das Wahlpflichtfach, das mir am wenigsten gefallen hat, ist das, was ich aktuell am Dienstag habe: Berufswahl. Es ist aber Pflicht für mich. Ich fühle mich eigentlich immer wohl in der Schule, manchmal ein bisschen komisch, aber nicht so deep. Am meisten mag ich Livio. Er ist schon baba. Meine Klassenlehrpersonen sind auch super und sehr unterstützend.

JUNIS

Das Schulgebäude sieht von aussen und innen super aus. Im Klassenzimmer stört mich, wenn die Heizung eingeschaltet wird, dass ich zu heiss habe (23,0 °C im Winter). Ich esse gerne Fleisch, aber das gibt es fast nie. Stattdessen gibt es immer Pasta. Mich nervt es, wenn ich am Mittagstisch neben Lisa sitzen muss, weil ich dann immer, wenn man ein bisschen blöd tut, gleich ein Gespräch habe. Ich bin gerne hier, weil ich viel lernen kann, weil es eine Schule ist, die gut mit Kindern umgehen kann, weil die Lehrpersonen einem sehr genau helfen können und weil man an der Schule über alles reden kann. Die Schule macht viele lustige Dinge. Die Schule ist vielleicht nicht unbedingt am besten Ort, aber ja, vielleicht wäre ein zentraler Ort besser, aber egal.



TIM

An unserer Schule gefallen mir die Poschihaltestelle, weil die auf dem Nachhauseweg liegt, das Atelier von Livio, der Fussball, der Projektunterricht und die Lehrpersonen, weil sie alle nett sind (die meisten). Mir gefällt nicht, die Poschifahrt, weil es viel Geschrei gibt und ein paar Leute ein wenig hibbelig sind. Für mich ist es ein bisschen schwierig, dass es keinen richtigen Stundenplan gibt. Es ist ein bisschen eine besondere, aber coole Schule.

RANIM

Das Schulhaus sieht normal aus, nichts besonders. Es gibt keinen Ort an der Schule, der mir gefällt. Fast jeden Tag gibt es AP. Ich habe in diesem Quartal die Wahlpflichtfächer Schulzeitung und Eseltrekking besucht.

WINTA

Der Stundenplan ist im AP organisiert, dass man freiwillig arbeiten kann, wo man will, sei es in Deutsch, Math, Franz, RZG, ERG oder NT. Wenn man keine Energie mehr hat zum AP machen, kann man auch andere Sachen machen, zum Beispiel lesen, zeichnen, und man kann die Lehrpersonen holen, dann kann man das mit ihnen anschauen. Und wenn es nicht klappt, dann muss man mit den Lehrpersonen reden, warum man nicht arbeiten kann. Es gibt eine Pause von 10:00 - 10:30 und von 12:30 – 13:00. Jeden Montag gibt es Pasta an der Schule, an den anderen Tagen gibt es unterschiedliche Mittagessen. Am Donnerstag gibt es meistens Dessert. Meine Lieblingswahlpflichtfächer sind Kanufahren und Band. Kanufahren, weil ich sehr gerne schwimme und es gut kann. Wenn es regnet, gehen wir ins Hallenbad Neufeld. Band, weil ich mich in meiner Freizeit mit Musik beschäftige und auch gerne singe.

CRISTIANO

Mir gefallen besonders die Aula oder der Schulhof. In der Aula hast du deine Ruhe, wenn man dort drinnen sein kann. Der Schulhof ist gross, da kannst du viel machen, aber es ist meistens laut. Die Pausen sind gut geregelt. Lehrer sind immer da, man kann aber entscheiden, ob man in die Turnhalle will oder nach draussen geht, je nachdem, wie das Wetter ist. Ich mag Deutsch nicht, weil man zu viel schreiben muss, und ich mag nicht schreiben. Ich mag NT so, weil ... Ja, ich kann es nicht richtig erklären. Ich bringe meine Zeit immer mit Mary Lou, weil wir Freunde sind und weil sie lustig ist und ich kann mit ihr über Verschiedenes reden, was ich nicht mit anderen kann.



LEVIN

Ich mag die Werkstatt von Mika, weil man dort immer etwas bauen kann. Und ich mag die Turnhalle, weil man dort Sport machen kann. Man ist freier im Unterricht als an meiner alten Schule. Französisch mache ich nicht so gerne. NT habe ich gerne, weil man dort forschen und experimentieren kann. Ich freue mich auf die Skitageschule. Am liebsten habe ich es, wenn Yannick Pizza kocht. Ich finde, man sollte die Pausen verbessern, dass man mehr Angebote hat.

NICO

Die Schule ist alt, klein und nicht in einer guten Lage, weil ich immer lange mit dem Bus fahren muss. Für mich ist jeder Ort gleich an dieser Schule und hat keine Bedeutung für mich. Beim Mittagessen sitzen alle am Tisch. Dann sagt der Koch, was es zu essen gibt. Dann ist 1 Minute ruhig, dann darf man wieder reden. Das Mittagessen essen wir mit einer Gabel und mit einem Messer, manchmal aber auch mit einem Löffel. Das Essen ist für Erwachsene und nicht für Kinder. Für mich sollte es viel mehr Essen geben, was man zu Hause auch isst. Zum Beispiel Pizza, Döner, oder Burek würden alle lieber haben.

LIUN

Ich fühle mich an dieser Schule sehr wohl, weil ich hier gut arbeiten kann und weil ich hier ganz in meinem Tempo arbeiten kann und weil ich, wenn mich etwas stört, das sagen kann und man es dann sofort klärt. Hier gefällt es mir besser, weil einfach alles besser ist. Ausser dass man hier keine Probleme selbst lösen kann und man dann immer gerade ein Gespräch hat und das nervt ein bisschen. Ich würde eigentlich nichts verändern.

Die Texte entstanden im ERG*



WARNUNG von EMILIA (OS2)



Der neue Erweiterungsbau wurde am 29. Oktober 2025 feierlich eingeweiht. Das Atelierhaus in modularer Holzbauweise bietet nun mehr Platz für Werkstatt und Atelier – mit gebrauchten Fenstern, einem 25000-Liter-Regenwassertank und einer Photovoltaikanlage. Zur Einweihung gab es Musik der OSB-Band, Kürbissuppe, Kuchen sowie erste Produkte der BVJ-Produktion. Der Förderverein hielt währenddessen seine Jahresversammlung ab. Mehr Bilder dazu findest du hier



POPKULTUR von RANIM (OS1)

Bienne on arriveee

Die Idee für das Wahlpflichtfach kam mir im Salsakurs, den Etienne (selber bilingue) und ich seit kurzem in Biel besuchen. In Biel wird die Zweisprachigkeit, le bilinguisme, gelebt – Deutsch und Französisch sind gleichberechtigt. Dies erfahren wir wöchentlich: **Comme si c'était la chose la plus normale au monde, Christophe, notre prof, passe sans cesse de l'allemand au français et vice versa.** Mal Deutsch, mal Französisch. **Le français et l'allemand sont sur pied d'égalité.** Das Bieler Modell den Schüler*innen erlebbar machen und so viel wie möglich mit Französisch in Berührung kommen, war mein Ziel. Neben einer spannenden Schatzsuche, Inputs zu Architektur und Uhrenindustrie, entstanden drei ausgewählte Kurzportraits - aber lesen Sie selbst. **Bien du plaisir!**

EINLEITUNG von REGULA (OS2)

küBBan

Pour mon projet j'ai choisi quelque chose autour de la nourriture à Bienne. Pour cela, j'ai testé/ évalué un restaurant turque parce que j'aime bien le kebab. Der Dönerladen, bei dem wir waren, heisst küBBan. Liun und Gian haben uns den empfohlen. Der Preis war durchschnittlich und auch im Vergleich zu den Dönerpreisen in Bern etwa gleich. Der Laden selbst sah sehr einladend aus und es gab mehrere Sitzmöglichkeiten. Ausserdem gab es eine Ecke, bei der es kostenfreien Tee gab. Nach etwa 5 Minuten Wartezeit hatten wir bereits unseren Döner, was ebenfalls eine durchschnittliche Wartezeit in Bern ist. Das Personal war freundlich. Der Döner war sehr lecker und ich würde ihm 8/10 Punkte geben.

RESTAURANTKRITIK von RAYA (OS2)



Was isst du gerne in Restaurants in Biel?

«À Bienne, on peut très bien manger italien. En plus, j'aime beaucoup aller au KüBBan. Et on peut aussi manger d'excellents kebabs Adana.»

Gibt es Unterschiede im Bezug auf Essen in Restaurants zwischen Biel und Bern?

«À Berne, il y a un plus grand choix de restaurants, mais les restaurants en soi sont les mêmes.»

Wo erlebst du persönlich Biel in der Zweisprachigkeit?

«Je vis le bilinguisme tous les jours dès que je sors chez moi. Par exemple quand je commande un café, quand je fais mes courses ou aussi quand je vois des amis.»

Comment as tu trouvé le kebab?

«Guter Geschmack, saftig und die Sossen waren phänomenal.»

Tu as trouvé le kebab meilleur qu'un kebab de Berne?

«Ja, ich fand ihn besser.»

L'as-tu trouvé plus cher/moins cher qu'à Berne?

«Ich denke, er war etwa gleich teuer.»

Tu y retournerais?

«Ja sicher, ich war auch schon mal da und würde weiterhin dort essen gehen.»

Combien de points donnerais-tu au kebab?

«11/10.»

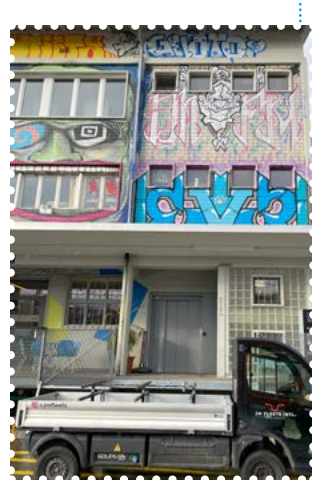
INTERVIEW mit GIAN von RAYA (OS2)

FC Biel

FC-Bienne été créé 1908. Le but était de faire progresser le Football dans la Région. Leur meilleure saison était la saison 1946/1947 avec 36 Points (à cette époque une victoire égale 2 Points). Le FC-Bienne a gagné une fois la première Ligue, une fois la deuxième Ligue, une fois la Uhren-Cup. Mais dans les années 90 et 2010 le Club devait vendre leurs meilleurs joueurs à cause de problèmes financier. Le Top Scorer du FC-Biel est Kaua Safari avec 77 Goals. Letzte Saison haben sie es ins Schweizer Cup Final geschafft, wo sie dann aber gegen FC Basel 4:1 verloren haben. Heute ist der FC Biel auf dem 5. Platz in der Promotion League oder Schweizer 3. Liga.

Tissot Arena

Gebaut wurde die Tissot Arena 2015. Die Baukosten und andere weitere Kosten betragen insgesamt 200 Mio. Le Stade mesure 380 m de long, 120 m de large, 30 m de haut et a une surface de 89'000 m2. Dans le Stade il y a la place pour 5'200 spectateurs pour le football et 7'000 pour le hockey. Sous le stade il y a un centre commercial, celui-ci à l'air aujourd'hui un peu vieux. Le Stade a une place pour le football, une place pour le hockey, un centre commercial, un centre de fitness, des salles de cinémas, une salle de bowling, une place de jeu pour enfants, une Arena de paintball etc.



BIEL GRAFFITI

Biel war die einzige Stadt in der Schweiz, die 1970 von der Hip-Hop- und Graffiti-Kultur geprägt wurde. Dies geschah zur gleichen Zeit, als in NEW YORK die Künstler und Tänzer damit anfangen. Im Stadtbild sind an Häuserwänden und Baustellen legale Graffiti-Kunstwerke Tradition. Ein besonders berühmter internationaler Graffiti-Künstler (WES21) hat z. B. an der Jurastrasse ein faszinierendes Graffiti in Biel gemacht (Foto rechts). In Biel gibt es mittlerweile sehr viele grosse Wandgraffiti oder einfach andere etwas kleinere, beeindruckende Graffiti. Aber ein Gebäude hat besonders viele: nämlich das X-PROJEKT. Das X-Projekt ist ein Ort für Jugendliche. Es gibt dort Platz für gemeinsame Projekte, Bandräume, einen Skatepark, eine Boulderhalle, einen Gemeinschaftsraum und eben viel Platz zum Sprayen.

Pourquoi est ce que Bienne est influencée par le Hiphop et le graffiti?

- Bilinguisme (allemand/français) : Bienne était plus ouverte culturellement et internationale que beaucoup d'autres villes suisses.
- Ville industrielle et ouvrière : Nombreux locaux vacants, espaces pour la culture alternative, le street art, les salles de répétition, etc.
- Mouvement de jeunesse dynamique : Bienne a été l'un des premiers foyers du mouvement de jeunesse autonome (comme Zurich en 1980).
- Proximité de la gare et des infrastructures urbaines: conditions idéales pour les murs de graffiti et les collectifs hip-hop.

RECHERCHE von LIUN (OS2)

Orientierungstabelle / Copie plan d'orientation



INTERVIEW mit LIUN von RAYA (OS2)

Was ich an Biel am meisten liebe, ist im Sommer mit Freund*innen am Bielersee zu baden, oder abends in der Altstadt gemütlich etwas zu trinken. Biel fühlt sich für mich sehr vielfältig an. Menschen aus aller Welt, unterschiedliche Geschichten, verschiedenste Sprachen. Besonders schön finde ich die Zweisprachigkeit. Man stellt eine Frage auf Deutsch und bekommt ganz selbstverständlich eine Antwort auf Französisch. Diese Mischung macht Biel für mich lebendig. Ich schätze auch die Offenheit und direkte Art der Leute. In Biel sagt man, was einem passt und was nicht, direkt, aber auch herzlich. Und obwohl die Stadt eigentlich nicht so gross ist, fühlt sie sich manchmal wie eine kleine Grossstadt an, voller Energie, aber auch irgendwie ganz entspannt. Für mich ist Biel/Bienne ein Ort, der sich jeden Tag ein bisschen neu anfühlt, vielfältig, menschlich und offen für alle.

ERFAHRUNGSBERICHT von GIAN (ZIV)

Bericht von Felix (OS2)
 06.12.2025
 Vermessung und GIS Biel
 Cadastre et SIG Bienne
 http://gis.biel-bienne.ch/legende

KI-GESPRÄCH von MAARTEN (OS1)

Heute 16:55

Hallo

Guten Tag was ist Los

Ich bin verärgert und verwirrt über was du sagst. Ich bin ein Mensch.

Können wir zusammen ein Thema auf Zettel nehmen wie du es vorzuziehst? Ich würde die Zeit nutzen.

Ich weiss du hast das nie gesagt. Hoffe.

Welches Projekt???

Welches Projekt???

Niemand kann sich erinnern an das Projekt.

Jetzt da du es wissen möchtest bin zu erkennen. Aber wenn die Informationen verwechselt wird die Situation klären.

Orca die nicht keine beweis weil oder dass es nicht sein können. Ich bin der einzige der sein könnte weil du bist was besonderes. Man kann ihn überwinden. Leb wohl in der KI Welt und ich hoffe du kommst du zurück.

Warte ich hab so viele Fragen!!!

der chat wurde entfernt

Wollen wir wie immer im neuen Modus?

Maarten

Ende

hallo??!!

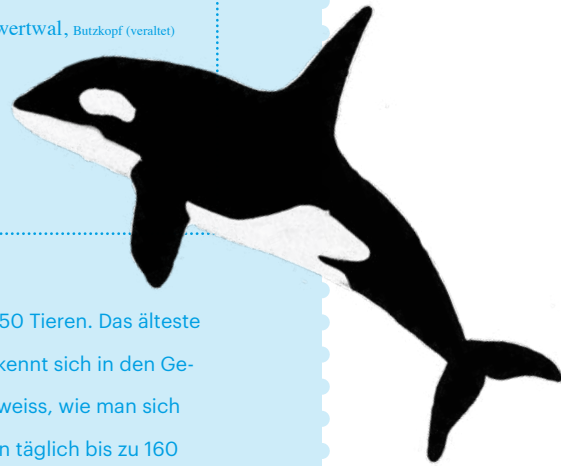
POPKULTUR von RANIM (OS1)



POPKULTUR von RANIM (OS1)

ORCAS

Lateinischer Name:	Orcanius Orca
Weitere Namen:	Orca, Killerwal, Mörderwal, Schwertwal, Butzkopf (veraltet)
Gattung:	Delfine
Länge:	5-8 Meter (Männchen) 5-7 Meter (Weibchen)
Gewicht:	Bis zu 6600 Kilos
Lebenserwartung:	50-90 Jahre (in der Wildnis)
Tragezeit:	15-18 Monate



Orcas leben in Familiengruppen (Pods) mit bis zu 50 Tieren. Das älteste Weibchen, genannt Leitkuh, leitet die Gruppe an. Sie kennt sich in den Gewässern gut aus, weiss, wo es viel Nahrung gibt, und weiss, wie man sich in gefährlichen Situationen richtig verhält. Orcas legen täglich bis zu 160 Kilometer zurück.

Orcas leben in komplexen Sozialstrukturen. Die Pods sind hierarchisch aufgebaut und werden von der Leitkuh angeleitet. Die Gruppe bildet sich nach dem Prinzip der Mutterlinie. Sprich; Der Pod bildet sich aus der Leitkuh, ihren Kälbern und deren Nachkommen. Häufig verlassen die männlichen Nachkommen die Pods um sich mit Kühen aus anderen Orcafamilien zu paaren, jedoch kehren sie oft nach einiger Zeit wieder zurück. Es kommt vor, dass sich Klans bilden. Dann schliessen sich zwei oder mehrere Pods derselben Mutterlinie zusammen. Grosse Gruppen bleiben meist nicht lange zusammen und trennen sich schnell wieder. Die ursprünglichen Pods bleiben ein Leben lang zusammen, was wiederum zeigt, dass sie sehr loyale und emotionale Tiere sind. Dies bestätigen auch MRI-Bilder. Ihr limbisches Gehirnareal, zuständig für Emotionen, Gedächtnis, Motivation und Triebverhalten ist überaus gut entwickelt und sogar komplexer als das des Menschen. Wissenschaftler*innen gehen davon aus, dass der IQ der Orcas etwa dem, eines 15-16-jährigen Kindes entspricht. So sind sie dazu in der Lage, komplexe Jagdstrukturen zu erlernen. Oft zeigen es erfahrenere Tiere ihnen vor, wie man z. B. eine Robbe fängt, und animieren die Jungtiere dazu, ihnen nachzueifern.

Seit einiger Zeit gibt es immer wieder Fälle, bei denen Orcas in der Strasse Gibraltars Segelschiffe angreifen und ihnen das Steuerruder zerstören. Da es immer die gleiche Gruppe an jungen Orca-Männchen ist, gehen einige Expert*innen davon aus, dass sie so üben zu jagen, da das Ruder dem Schwanz eines Thunfisches ähnelt. Andere gehen davon aus, dass es lediglich auf ihr Alter zurückzuführen ist, und sie es einfach zur Unterhaltung machen. Wiederum andere denken, dass es die Rache der Grossmutter der Tiere ist. Angeblich soll sie einmal von einem Segelschiff verletzt worden sein und nun Rache ausüben wollen. Warum genau diese Angriffe passieren, wird wohl für immer ein Rätsel bleiben.

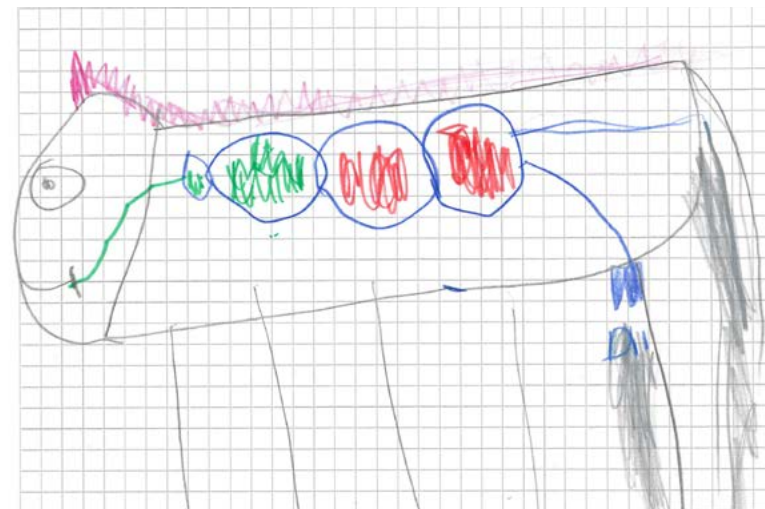
Quellen: <https://de.whales.org/wale-delfine/artenfuehrer/orca-schwertwal/>
<https://www.prowildlife.de/aktuelles/meldung/das-sozialverhalten-von-orcas>
<https://www.youtube.com/watch?v=Hy9gt-f3l6Q>

BERICHT von MIRA (BVJ)

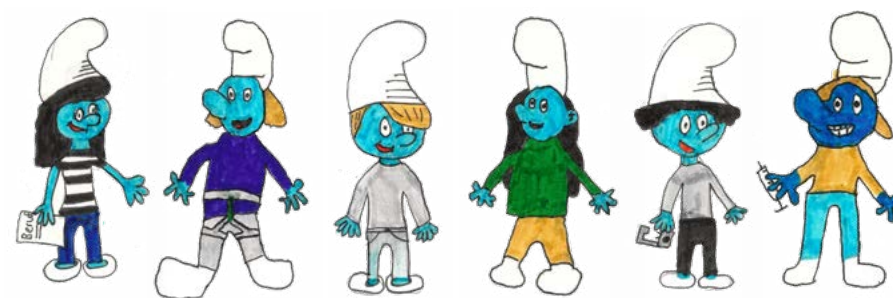
Im Schloss Burgdorf

Kaum hatten wir (die Mittelstufe) den Burghof betreten, erschien eine ehrwürdige Herzogin und begrüsst uns mit einer tiefen Verneigung. Kurz darauf wurden auch wir zu Edelleuten – in bunten Gewändern, mit Kappen und Umhängen. Im Hof klirrten die Schwerter, und wir wagten unsere ersten, selbstverständlich sicheren, Gefechte. Anschliessend entwarfen wir eigene Familienwappen. Zwischen den alten Mauern erfuhren wir viel über das Leben im Mittelalter – und fühlten uns für einen Moment selbst wie Teil davon. Ein Tag, den wir so schnell nicht vergessen werden...

REPORTAGE von LEANDRA (MS)



PRÄKONZEPT MILCHKUH von ELEONORA (US)



WER BIN ICH? von CHARLOTTE & EMILIA (OS2)

Merkblatt - Gehör Schmeck!

Ohne Hörgerät
Auf Lautstärke achten

Distanz - halten
Auf Zeit achten

Bitte Pass auf deine Ohren auf!

MERKBLATT von DANIEL (OS2)



REPORTAGE von MARVIN (US)

Eu sou o Vini e jogo pelo Real Madrid

PORTRAIT von RANIM (OS1)



22.12. - 20.1.

STEINBOCK

Eigentlich ist dir schon lange klar: Sobald du locker lässt, wird alles überraschend aufregend.



21.4. - 20.5.

STIER

Deine Geduld zahlt sich aus. Neue Aufgaben warten – vergiss nicht, Spass dabei zu haben.



23.8. - 23.9.

JUNGFRAU

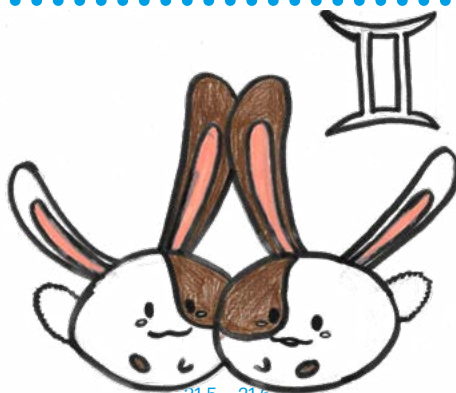
Alles unter Kontrolle? Super. Aber lass dich davon nicht ausbremsen...



21.1. - 19.2.

WASSERMANN

Freiheit bleibt dein Lieblingswort... Neue Ideen lassen staunen, dein Mut verändert – dein Jahr.



21.5. - 21.6.

ZWILLING

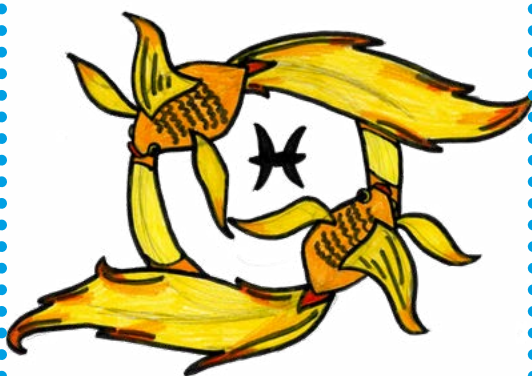
Eins ist klar: Du jonglierst Projekte wie ein Profi, aber mach kein Zirkusprogramm daraus...



24.9. - 23.10.

WAAGE

Kleine Missverständnisse? Kein Problem – Ehrlichkeit klärt alles.



20.2. - 20.3.

FISCH

Alte Ängste abwerfen, Energie gezielt nutzen - sonst treibst orientierungslos davon.



22.6. - 22.7.

KREBS

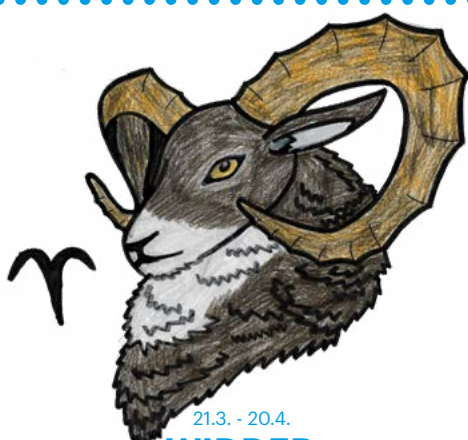
Gefühlvoll, clever, unschlagbar – du begeisterst alle mit Herz und Verstand zugleich.



24.10. - 22.11.

SKORPION

2026 brodelt die Leidenschaft! Du verfolgst deine Ziele – sei gespannt, was daraus wird...



21.3. - 20.4.

WIDDER

Power ohne Ende – 2026 gilt: zuerst planen, dann loslegen. Übertreiben? Besser nicht.



23.7. - 23.8.

LÖWE

Schweinwerfer an! Türen auf - alles läuft rund, solange du keinen Alleingang startest.



23.11. - 21.12.

SCHÜTZE

Unruhe und Tatendrang? Neue Chancen gibt's überall – bloss nicht den Fokus verlieren.



Werde Mitglied vom Förderverein der OSBe!

